



KOMMENTAR

Die Sache mit der Wertschätzung

Von Jörg Radek, Vorsitzender des GdP-Bezirks Bundespolizei

Der Bundespräsident formulierte es beim Bundeskongress unserer Gewerkschaft deutlich: „Meine Wertschätzung gilt den vielen Formen von Gewerkschaftsarbeit in der GdP und zugleich den täglichen Leistungen aller Berufsgruppen, die in ihr organisiert sind.“ Unterziehen wir dieses Zitat doch einmal einem Realtest: Wie sieht es im Berufsalltag tatsächlich mit der dienstlichen Anerkennung von Arbeit aus?

Ein gutes Beispiel dafür ist das Thema Rückführungen: Seitens der Bundesregierung – vertreten durch das Bundesministerium des Inneren – wird der Aufgabe Rückführung eine stärkere Priorität gegeben. Es wird politischer Druck aufgebaut. Der Verwaltungsapparat gibt diesen Druck weiter an die Ausführungsebene. Dies bedeutet einen höheren Aufwand an Organisation und Verwaltung. Und letztlich eine höhere Belastung des Personals. Für jene, die den Auftrag erfüllen wollen. Für jene, die für sie in den Heimatdienststellen mitarbeiten. Vorgesetzte, die mit Blick auf die Dienststärke die Abkömmlichkeit verweigern oder die Bereitschaft für diese freiwillige Aufgabe negativ in die Beurteilung mit einfließen lassen, spiegeln die Anerkennung für diese Arbeit.

Es ist leicht, ein politisches Ziel zu formulieren. Doch diese Leichtigkeit

verfliegt, wenn es um konkrete Verbesserungen der Rahmenbedingungen geht. Der politische Druck, zum Beispiel mehr Rückführungen durchführen zu wollen, verpufft geradezu, wenn es darum geht, praktische Lösungen zu finden. Die Unverantwortlichkeit ist in der Mitzeichnungsleistung durchorganisiert. Aber: Wertschätzung ist keine Frage von Zuständigkeiten.

Ein aus der Beschaffung von Einsatzmitteln wie Bodycams oder Schutzhelmen bekanntes Muster. An dieser Stelle sollte nun etwas zur Fürsorgepflicht stehen. Sie darf keine Sprechblase sein! Sowohl Wertschätzung als auch Fürsorgepflicht beginnen damit, hinter jeder Auftragserfüllung den ausführenden Menschen zu sehen. Diesen Menschen ernst zu nehmen. Ein Anfang wäre es, sich den Menschen bewusst zuzuwenden. Einmal im Jahr bei der Veröffentlichung des Jahresberichtes auf die Belastung hinzuweisen, ist dürrtig. Denn: Wer von Außenstehenden berechtigterweise Respekt für „seine“ Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einfordert, sollte für die eigene Glaubwürdigkeit auch nach innen Wertschätzung entgegenbringen.

Mit der ganzen Ironie des politischen Alltages: Der Besuch des Innenministers beim Bundespolizeipräsidium Mitte letzten Jahres muss reichen als Anerkennung für den personalstärksten Teil in seinem Zuständigkeitsbereich. Wenn der Anspruch allein auf der Inszenierung von Symbolpolitik liegt, mag dies ausreichend sein. Doch



Foto: GdP

für eine Polizei, deren Anspruch es ist, „gesellschaftliche Probleme mit politischen und nicht mit polizeilichen Mitteln zu lösen“ (PDV 100), ist dies eindeutig zu wenig.

Kommen wir zurück zum Beispiel der Rückführungen: Die politische Beachtung der Aufgabe und die Zuwendung im Sinne von fürsorglichem Kümmern klappt bereits bei dieser brisanten Aufgabe weiter auseinander. Wie schaut es dann erst bei jenen Aufgaben aus, die scheinbar aus dem Blickfeld geraten sind? Im ganz normalen Dienstalltag an der Grenze, in den Bahnhöfen, bei der Bereitschaftspolizei, an Flug- und Seehäfen, in der Ausbildung, in der Verwaltung?

Wertschätzung beginnt beim Zuhören und zwar im Allgemeinen und im Besonderen. Dort, wo es geschieht, steigt die Zufriedenheit.

MEINUNGS- UND GEDANKENAUSTAUSCH

GdP zur Kriminalitätsbekämpfung

Am 2. Dezember 2018 nahm Vorstandsmitglied Roland Voss auf Einladung des BPOLP für den GdP-Bezirk Bundespolizei an einem Meinungs- und Gedankenaustausch zum Thema „Kriminalitätsbekämpfung“ teil, um die GdP-Vorstellungen und -Ideen für eine zukunftsfähige Weiterentwick-

lung zu diskutieren. In dem Gespräch, an dem vonseiten des BPOLP der Leiter der Abteilung 3, Mathias Schaeff, sowie Vertreter der Referate 31, 33, 34 und 36 teilnahmen, wurden zahlreiche Themen besprochen. Auf unserer Homepage gibt es dazu einen umfassenden Nachbericht. **GdP-Bezirk Bundespolizei**



Roland Voss (3. v. l.) vertrat die GdP beim Meinungs- und Gedankenaustausch zum Thema Kriminalitätsbekämpfung.

Foto: Roland Voss



ARBEITSTAGUNG RÜCKFÜHRUNGEN

Nicht um jeden Preis

Die Bedeutung von Rückführungsmaßnahmen in der Aufgabenerfüllung der Bundespolizei ist seit den 1990er-Jahren stetig gestiegen. Doch die Rahmenbedingungen sind katastrophal. Die Gewerkschaft der Polizei Bundespolizei hat daher am 13. und 14. Dezember 2018 eine Praxis-Arbeitstagung zu diesem Thema durchgeführt.

Gefühlt permanent spricht die Politik derzeit davon, die Anzahl der Rückführungen noch weiter zu erhöhen. Deut-

lich seltener wird allerdings über das „Wie“ gesprochen. Die Rahmenbedingungen für die Beamtinnen und Beamten der Bundespolizei, die Rückführungen und Abschiebungen auf der Straße, dem Luft- oder Seeweg durchführen, sind denkbar schlecht: Ungünstige Arbeitsbedingungen, schlechte Zeiteinteilung, Überstunden, Druck und kaum Anerkennung der eigenen Arbeit sind nur einige Punkte. Jahrelang hat sich weder das BMI noch die Polizeiführung darum gekümmert. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) mahnt bereits seit Langem an, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht. Denn: „Wenn man

GdP-Bezirk Bundespolizei im Dezember 2018 eine Arbeitstagung zu diesem Thema durch. Getreu dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis“ sollten greifbare und vor allem sinnvolle Maßnahmen abgeleitet werden, um den Rückführern ihre sensible Aufgabe künftig zu erleichtern. Mit dabei: fast der gesamte geschäftsführende Bezirksvorstand der GdP Bundespolizei, SPD-Politiker Uli Grötsch, MdB und selbst Polizist, sowie die Hauptpersonen der Veranstaltung, nämlich rund 25 GdP-Mitglieder, die regelmäßig Rückführungsmaßnahmen durchführen und aus ihrer Praxis erzählten. Ihre Schilderungen zeigten den Handlungsbedarf der Politik sehr deutlich auf.

Absolute Grundvoraussetzung – da waren sich alle einig – ist die strikte Einhaltung der geltenden Standards: Kein Einsatz bei Rückführungsmaßnahmen ohne Lehrgang! Denn ein Einsatz ohne Zusatzqualifizierung wäre – wie es im Plenum hieß – „wie Fahren ohne Führerschein“ und demnach grob fürsorgewidrig. Darüber hinaus erarbeitete man an den zwei Sitzungstagen gemeinsam einen praxisnahen Forderungskatalog zu den folgenden Themenschwerpunkten:

1. Arbeitszeit

Man war sich einig, dass Rückführungseinsätze nicht nur bundesweit einheitlich, sondern außerdem in vollem Umfang als Arbeitszeit angerechnet werden sollten – und zwar einschließlich der Zwischenaufenthalts- und Rückreisezeiten. Eine weitere zentrale Forderung waren längere Ruhezeiten am Zielort.

2. Zulagen

Die GdP fordert die Einführung einer Erschwerniszulage für Rückführer, und



„Keiner, der Rückführungen durchführt, erwartet Luxus, aber wenigstens ein bisschen Komfort. Da wird an Kleinigkeiten gespart, die sich aber enorm auswirken. Wenn ich mir überlege, was so eine Maßnahme kostet. Da kann ich nur sagen: Wir bezahlen für eine Mercedes S-Klasse und bekommen dafür nicht einmal einen kleinen Fiat. Denn die gecharterten Airlines erfüllen teilweise die Verträge nicht. Es kommt unter anderem zu verspäteter Bereitstellung des Luftfahrzeuges bis hin zu erbärmlicher Verpflegung an Bord.“

**Norbert Hillenbrand,
GdP-Direktionsgruppe Nordrhein-Westfalen**


die Zahl der Rückführungen steigern möchte, dann darf man die Rückführerinnen und Rückführer nicht vergessen. Unser Credo lautet nicht ohne Grund: keine Rückführungen um jeden Preis“, so Roland Voss, Mitglied des geschäftsführenden Bezirksvorstands der GdP Bundespolizei. Sven Hüber, stellvertretender Vorsitzender des GdP-Bezirks Bundespolizei, ergänzt: „Es kann doch nicht sein, dass unsere Beamtinnen und Beamten sich freiwillig für Einsätze melden, bei denen sie im schlimmsten Fall draufzahlen, Minusstunden machen und zu allem Überfluss auch noch eine negative Beurteilung bekommen.“

Um der Politik die Situation noch einmal zu verdeutlichen, führte der



„Ich fliege seit 1994 Rückführungen und aus meiner Erfahrung kann ich sagen: Seitdem haben sich die Rahmenbedingungen eigentlich ausschließlich verschlechtert.“

**Ronald Lindenhahn,
GdP-Direktionsgruppe Berlin-Brandenburg**



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

Geschäftsstelle:
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-555
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-5 55
Internet: www.gdp-bundespolizei.de
E-Mail: info@gdp-bundespolizei.de
Saskia Galante
Tel.: 0211 7104-514
E-Mail: galante@gdp-bundespolizei.de

Die Redaktion behält sich vor,
LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte
übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich
gekennzeichnete Artikel stellen nicht in
jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.
Nachdruck und Verwertung, ganz oder
teilweise – auch in elektronischen Medien –
nur mit ausdrücklicher Genehmigung der
Redaktion.
Dies gilt auch für die Aufnahme in
elektronische Datenbanken und Mailboxes
sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2836



ARBEITSTAGUNG RÜCKFÜHRUNGEN



Der GdP-Bezirk Bundespolizei hat im Dezember eine Arbeitstagung zum Thema Rückführungen veranstaltet. Neben GdP-Mitgliedern, die regelmäßig Rückführungsmaßnahmen durchführen, war auch fast der gesamte geschäftsführende Bezirksvorstand der GdP - Bundespolizei dabei (Bild links) sowie SPD-Politiker Uli Grötsch, MdB und selbst Polizist (Bild oben, links).

Alle Fotos: GdP/Michael Zielasko

zwar in Form eines Festbetrags pro Tag der Dienstreise. Darüber hinaus sollten die Reise- und Einsatzzeiten auch bei Rückführungsmaßnahmen im vollen Umfang beim Dienst zu wechselnden Zeiten (DwZ) und dem Dienst zu ungünstigen Zeiten (DuZ) berücksichtigt werden und keine Zulagenverluste wegen der freiwilligen Teilnahme eintreten dürfen.

3. Kräftenmanagement

Großen Konsens gab es bezüglich des Themas, dass es ein langfristiges und verlässliches Personalplanungssystem für Rückführungsmaßnahmen geben muss. Auch zum Schutz der Kollegen sollte eine bestimmte Mindestzahl an Flügen pro Jahr festgelegt werden.

4. Ausstattung

Ein zentraler und umfassender Punkt war das Thema Ausstattung: von einem Bekleidungszuschuss und einer Abnutzungsentschädigung über die Ausstattung mit Schutzkleidung, Gepäck sowie persönlichen Einsatzmitteln.

5. Fortbildung

Einigkeit herrschte auch darüber, dass das derzeitige Fortbildungssystem das absolute Minimum ist, um die Standards zu halten. In Berlin wird im Vorfeld des Eignungslehrgangs „Personenbegleiter Luft“ ein Vorbereitungskurs in Einsatztraining (ETR) gegeben. Dies wäre den Teilnehmern der Tagung zufolge auch als einheitliche Regelung nützlich.

6. Reisemanagement

Im Fokus standen Themen wie möglichst gute Flugverbindungen bzw. Direktverbindungen, zumindest bei den Hinflügen, im Anschluss mögliche Weiterflüge in Drittstaaten, Hotelunterbringungen in den Zielländern inkl. Kostenmanagement sowie eine

qualitativ hochwertige Reiseverpflichtung.

7. Betreuung

Sinnvoll fanden die Teilnehmer auch eine intensivere Einbindung des Sozialwissenschaftlichen Dienstes (SWD). Alle Beamtinnen und Beamten sollten auf Wunsch jährlich die Chance haben, ein Gespräch mit dem SWD zu führen.

8. Beurteilungsrelevanz

Die GdP-Vertreter waren sich einig, dass der Erwerb einer Zusatzqualifikation und die freiwillige Meldung zu Zusatzmaßnahmen positiv in die Beurteilung einfließen muss.

9. Aufgabenwahrnehmung am Zielort

Es kann nach Meinung der GdP nicht sein, dass die Rückführungsbeamtinnen und -beamten im Zielland auch noch Luftsicherheitsmaßnahmen wie zum Beispiel das Bewachen eines Charterflugzeugs wahrnehmen müssen.



„Der Qualifikationslehrgang PBL ist meiner Meinung nach die absolute Grundvoraussetzung für die Durchführung von Rückführungsmaßnahmen. Alles andere würde einen Verfall der Werte bedeuten.“

Philipp Neumann,
GdP-Direktionsgruppe Bayern



„Was die Leistung betrifft, spielt die Bundespolizei bei Rückführungen in der Bundesliga. Daher möchten wir von der Politik auch nicht wie Kreisliga behandelt werden. Es geht dabei gar nicht mal um Geld, es geht vor allem um bessere Rahmenbedingungen.“

Stefan Schleicher,
GdP-Direktionsgruppe Hannover

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. SPD-Parlamentarier Uli Grötsch bedankte sich im Anschluss an seine Teilnahme bei der Veranstaltung herzlich für den direkten Einblick in die Arbeit der Rückführerinnen und Rückführer und sagte, dass er viele Themen für seine politische Arbeit mitgenommen habe. Jörg Radek, Vorsitzender des GdP-Bezirks Bundespolizei, resümierte in seinem Fazit zur Veranstaltung: „Ihr habt mir viele weitere Argumente für die Gewerkschaftsarbeit mit auf den Weg gegeben. Ganz klar ist: Wenn die Politik die Rückführungen steigern möchte, muss sie die Bundespolizei auch dazu befähigen und darf keine weiteren Ungerechtigkeiten schaffen.“ Um dies praktisch umzusetzen, wird die GdP im ersten Quartal 2019 zahlreiche politische Gespräche führen und den Forderungskatalog verhandeln.

GdP-Bezirk Bundespolizei



Gemeinsam geht's besser!

Bundeskanzlerin Angela Merkel besuchte am 16. November 2018 Chemnitz. Solch ein Besuch löst natürlich höhere Sicherheitsvorkehrungen aus. Dies war Anlass für eine Betreuung der Einsatzkräfte. Diesmal gemeinsam mit den GdP-Kollegen der Bundespolizei.

Im Vorfeld haben wir zusammen mit der Geschäftsstelle alles Wichtige eingekauft. Kollege Jörg Günther von der Bezirksgruppe Polizeiverwaltungsamt Sachsen kam mit dem Betreuungsfahrzeug des Polizeisozialwerkes in die Bereitschaftspolizei Chemnitz, um Martin Seufzer von der Bezirksgruppe Chemnitz und Florian Krähler von der Kreisgruppe Bereitschaftspolizei Chemnitz aufzunehmen. Gleichzeitig wurden heiße Getränke geordert. Ein großes Dankeschön an die Küchencrew, die uns an diesem Tag noch öfter sehen sollte.

Nachdem wir den Kollegen Jörg Günther von der Kreisgruppe Bundespolizei Chemnitz abgeholt hatten, fuhren wir gemeinsam ins Stadtzentrum, um dort die Einsatzkräfte zu versorgen. Aufgrund der Brisanz des Einsatzes war eine Betreuung innerhalb der Sicherheitszone nicht möglich. Nach circa einer Stunde der Einsatzbetreuung rund um die Hartmannsporthalle ging es in Richtung Bundespolizei. Auf dem Weg betreuten wir vereinzelte Einsatzkräfte aus Thüringen und Nordrhein-Westfalen. Am Landeplatz der Bundespolizei wurden dann Kollegen der Bundespolizei, der Verkehrspolizei und diverser Spezialkräfte versorgt. Auf der Rückfahrt konnten wir im Bereich der Bahnanlagen die eingesetzten Hundeführer



Fotos: BG Chemnitz/KG BP Chemnitz

der Bundespolizei erreichen. Zum späten Nachmittag tauschten wir das Personal einmal durch. Mit den Kollegen Toralf Kirsten und Sven Beyer von der Kreisgruppe Bundespolizei Chemnitz wurde unsere Betreuung fortgesetzt. Da viele Kolleginnen und Kollegen das Betreuungstelefon nutzten, konnten wir sie in die Betreuung einbeziehen. Gegen Nachmittag wurde es deutlich kälter, als erste erreichten wir die Kolleginnen und Kollegen am Konkordia Park, welche wir mit warmen Getränken und Handwärmern versorgten, was „Gold“ wert war.

Weiterhin suchten wir eine kleine Einheit auf, die erst gebraucht wird, wenn es meist zu spät ist, die Kollegen der Kfz-Werkstatt in der Hainstraße. Gegen 18 Uhr neigte sich der Besuch unserer Bundeskanzlerin dem Ende entgegen, somit fuhren wir nochmals

zur Bundespolizeidienststelle. Zum Abschluss unseres Betreuungseinsatzes postierten wir uns am Hauptbahnhof, wo Kolleginnen und Kollegen der Bundespolizei und später der Bereitschaftspolizeien der Länder im Einsatz waren. Teileinheiten der Bereitschaftspolizei Sachsen und aus NRW konnten im Stadtzentrum betreut werden.

Unser Fazit: Wir waren gern gesehen, No-Name-Produkte machen auch glücklich, viele gute Gespräche mit den Einsatzkräften zu Unterbringung und Aufenthalt zeigten uns, dass der Vorbereitungsstab der Polizeidirektion Chemnitz eine sehr gute Arbeit geleistet hat. Obwohl es nicht immer einfach war, Konsens mit den beteiligten Behörden und Organisationseinheiten zu finden.

Martin Seufzer für die BG Chemnitz und Jörg Günther für die GdP BP

AKTION DER KREISGRUPPE FRANKFURT (ODER)

Nikoläuse für alle!

Am 6. Dezember 2018 verteilte die KG FF in der Liegenschaft Frankfurt (Oder) Schocho-Nikoläuse. Bereits gegen 5.30 Uhr trafen sich die Helfer, um auch der Nachtschicht des Wechseldienstes einen Nikolaus zu überreichen. Im Laufe des Vormittags wurden mehr als 200 Nikoläuse verteilt. Auch die Bediensteten am Revier Bahnhof und im deutsch-polnischen Polizeizentrum Swiecko wurden bedacht.

Sören Eue für die GdP-KG Frankfurt (Oder)



Fotos: Sören Eue



DG/KG BUNDESPOLIZEIAKADEMIE ZU GAST IM RATHAUS ZU LÜBECK

Volle Unterstützung zugesagt

Bei dem Gespräch mit dem zum 1. Mai 2018 neu gewählten Lübecker Bürgermeister Jan Lindenau (SPD), dem mit 38 Jahren bisher jüngsten Bürgermeister der Stadtgeschichte, ging es neben allgemeinen gewerkschaftlichen Themen vor allem um das Sicherheitsgefühl der Lübeckerinnen und Lübecker, die der Bürgermeister anhand des derzeitigen Umbaus am Hauptbahnhof und dem angrenzenden Zentralen Omnibusbahnhof darstellte. Auch die Bundespolizeiakademie war Thema. Dabei ging es nicht nur um das für die Beschäftigten der BPOLAK gültige Jobticket, das unseren Kolleginnen

und Kollegen auf Initiative der GdP täglich bares Geld spart, darüber hinaus skizzierte der Vorstand die nicht hinnehmbare Unterbringungssituation der stark angewachsenen Studentenzahl am Standort Lübeck. Der Bürgermeister sagte seine volle Unterstützung bei der Suche nach Unterkunftsmöglichkeiten zu und gab zudem sein Standortbekenntnis für die Zukunft der Akademie in Lübeck. Am Ende übergab der Vorsitzende der DG BPOLAK eine GdP-Jacke und man vereinbarte, sich bald wieder zu treffen.

Rüdiger Maas, stellv. Vorsitzender GdP-Bezirk Bundespolizei



V. l.: Rüdiger Maas (stellv. Vorsitzender GdP Bundespolizei), Jan Lindenau (Bürgermeister Lübeck), Dieter Kutz und Roland Berwik (beide Vorstand GdP DG BPOLAK).

Foto: Roland Berwik

TARIFGRUPPE DER DIREKTIONSGRUPPE KOBLENZ

Herbsttagung

Im Oktober 2018 fand die Herbsttagung der Tarifgruppe der GdP-Direktionsgruppe Koblenz unter Leitung von Hans-Gerd Müller statt.

Neben diversen gewerkschaftlichen Themen standen vor allem die Nachbetrachtung der Tarifrunde 2018 für den Bund und die kommunalen Arbeitgeber, die Umsetzung der 126. Änderung/Ergänzung zum Organisations- und Dienstpostenplan (ODP) und die daraus resultierenden Höhergruppierungsmöglichkeiten in Verbindung mit dem Kassenanschlag für den Tarifbereich 2018 auf der Tagesordnung.

Das erzielte Ergebnis der Tarifrunde 2018 fand grundsätzliche Zustimmung, obwohl die Forderung nach einem Mindest-/Sockelbetrag zur Stärkung der unteren Einkommensgruppen nicht erfüllt werden konnte. Die einmalige Sonderzahlung für die Entgeltgruppen 1 bis 6 in Höhe von 250 Euro sei daher nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“.

Für die Tagung konnte der Kollege Peter Schütrumpf vom Bezirk Bundespolizei als Referent für einen „Vorsorgevortrag“ gewonnen werden. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung informierte er humorvoll und kurzweilig auch über ernsthafte Themen wie Patientenverfügung, Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht etc.

Frau der ersten Stunde

Die Kollegin Karin Bender wurde aus dem Kreise der Tarifgruppe der DG Koblenz verabschiedet. Sie war lange Zeit in verschiedensten gewerkschaftlichen und personalrätlichen Funktionen tätig und auch in der Tarifgruppe Koblenz eine Frau der ersten Stunde und somit „Gründungsmitglied“. Mit ihrer unnachahmlichen rheinischen Frohnatur hat sich Karin vorbehaltlos für die Kolleginnen und Kollegen eingesetzt. Sie war immer die Stimme der Basis. Roland Voss, Vorsitzender der



Fotos: Hans-Gerd Müller

DG Koblenz, dankte Karin für ihr herausragendes personalrätliches und gewerkschaftliches Engagement und überreichte ihr ein Weinpräsent, verbunden mit einer persönlichen Widmung. Wir wünschen Karin für ihren neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute, insbesondere gesundheitliches Wohlergehen.

Roland Voss gab aufgrund seiner Zugehörigkeit zum Bezirksvorstand des Bezirks Bundespolizei einen umfangreichen tarifpolitischen Situationsbericht.

Die Kolleginnen und Kollegen der Tarifgruppe waren sich einig, dass die ständig zunehmende Arbeitsbelastung, steigende Lebenshaltungskosten bei vergleichsweise niedrigen Gehältern und die völlig unzureichenden Entwicklungsmöglichkeiten im Tarifbereich weiterhin die Kernthemen sind, mit denen wir uns in Zukunft intensiv beschäftigen werden.

Hans-Gerd Müller, Vorstandsmitglied Tarif, GdP-Direktionsgruppe Koblenz



EHRUNGEN

40 Jahre Unterstützung



Foto: Lars Wegmeyer

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde überreichte Frank Fischer, Vorsitzender der KG Rheinland, am 18. Dezember 2018 Jürgen Miessner, dem Vorsitzenden der Direktionsgruppe NRW, die Urkunde zu seinem 40. Jubiläum in der Gewerkschaft der Polizei. „Lieber Jürgen, vielen herzlichen Dank für Deine Arbeit und Unterstützung in unterschiedlichsten Funktionen in der Kreisgruppe sowie in der Direktionsgruppe, all die Jahre lang“, so Fischer in seinem Statement.

Auch wir sagen Danke, lieber Jürgen! Deine Kreisgruppe Rheinland und Deine Direktionsgruppe NRW.

Lars Wegmeyer für die GdP-Kreisgruppe Rheinland und die Direktionsgruppe NRW

235 Jahre Mitgliedschaft



Am 14. November 2018 fand das diesjährige traditionelle Grünkohl-essen der Kreisgruppe Kiel in Eutin statt. Der Vorsitzende Thomas Wulff eröffnete die Veranstaltung und ehrte im Beisein der DG-Vorsitzenden sechs Kollegen für ihre insgesamt 235 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei: [1] Stephan Jensen für 25 Jahre, [2] Hartmut Rosenow, [3] Janos Schlegel, [4] Reiner Sieg und [5] Udo Zimmermann jeweils für 40 Jahre sowie [6] Jürgen Kunstmann für 50 Jahre. Die verdienten Kollegen wurden mit der Ehrenurkunde und Anstecknadel sowie einem Präsent geehrt.

Wir wünschen unseren Kollegen alles Gute, sowohl für den privaten sowie dienstlichen Lebensweg, Erfolg und bleibt stets bei bester Gesundheit.

Dirk Stooß für die GdP-Kreisgruppe Kiel und die Direktionsgruppe Küste



Alle Fotos: Dirk Stooß

In Pension

Am 22. November 2018 überreichte unser Vorsitzender Sven Armbruster dem Kollegen Johann Gebauer ein kleines Präsent, welches ihm den Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand erleichtern soll, denn Johann geht nach 42 Jahren in Pension. Bevor Johann bei den „Entschärfern“ am Flughafen München landete, war er jahrelang in der Technischen Hundertschaft in Rosenheim tätig. Die GdP-Kreisgruppe MUC bedankt sich bei Johann Gebauer für die langjährige Treue als GdP-Mitglied und hofft, dass er der Kreisgruppe noch lange erhalten bleibt.

Sven Armbruster für die GdP-Kreisgruppe MUC



Foto: Sven Armbruster

DB See: Zwei Jubilare

Am 2. Oktober 2018 wurden im DB See die Kollegen Stephan Aschmann für 25 Jahre und Rolf Dieter Kühne für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft in Anwesenheit des Direktionsgruppenvorsitzenden Dirk Stooß durch Rüdiger Richter geehrt. In netter Atmosphäre nahm er die Ehrung vor und überreichte den Jubilaren die Jubiläumsurkunde und Ehrennadel sowie ein kleines Präsent.

Dirk Stooß für die GdP-Direktionsgruppe Küste



Foto: Dirk Stooß



EHRUNGEN

Fünf Jubilare



Bei der KG Würzburg konnten unter anderem Gerhard Habel für 40 Jahre und Simone Zeitler für 25 Jahre Treue zur GdP geehrt werden.

Foto: KG Würzburg

Im Rahmen der diesjährigen Jahresversammlung der Kreisgruppe Würzburg am 3. Dezember 2018 wurde der Kollege Michael Schamberger durch den Vorsitzenden Dieter Escher für 40 Jahre Mitgliedschaft in der GdP geehrt.

Darüber hinaus konnten der Kollege Gerhard Habel für 40 und die Kollegin Simone Zeitler für 25 Mitgliedsjahre durch den stellvertretenden Vorsitzenden Andreas Winkmann geehrt werden.

Bereits im Laufe des Jahres freuten sich die Kollegen Norbert Nicola und Uwe Popp über ihre Ehrung zu 25-jähriger Mitgliedschaft in der GdP.

Die Vorsitzenden machten aus Anlass der Ehrungen darauf aufmerksam, wie wichtig die Mitgliedschaft in einer gut organisierten Gewerkschaft ist, um unsere Ziele weiter verfolgen zu können.

Dieter Escher für die GdP-Kreisgruppe Würzburg

Urgestein des Flughafens MUC

Kurz vor Weihnachten durfte unser Vorsitzender Sven Armbruster einem Urgestein des Münchner Flughafens, Manfred Penzkofer, seine Urkunde mit Anstecknadel und eine kleines Präsent für die 40-jährige Mitgliedschaft in der GdP überreichen.

In dem Gespräch verwies unser Vorsitzender darauf, dass ohne gewerkschaftliches Zutun vieles nicht erreicht worden wäre und es deshalb so wichtig sei, dass viele Mitglieder, wie „Manni“, die gewerkschaftliche Arbeit unterstützen.

Die GdP-Kreisgruppe MUC bedankt sich bei Manfred Penzkofer für seine Treue als Mitglied und hofft, dass er der GdP noch lange erhalten bleibt.

Sven Armbruster für die GdP-Kreisgruppe MUC



Foto: Sven Armbruster

HOCHZEIT

Nico Rogge hat sich getraut



Foto: Annika Wolf

Am 28. Dezember 2018 gaben sich im Rathaus zu Oerlenbach der Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Oerlenbach, Nico Rogge, und seine Frau Hanna das „Ja-Wort“. Bei frostigen Temperaturen „strikten“ zahlreiche Mitglieder der Kreisgruppe, um von dem frisch vermählten Paar den GdP-Stern auszulösen. Bewaffnet mit Nagelscheren machten sich die glücklich Verheirateten ans Werk.

Auch der TSV Oerlenbach, in dem unser Vorsitzender die Geschicke der Abteilung Fußball führt, sowie viele Bekannte und Freunde beteiligten sich am „Streik“.

Michael Beyfuß, stellvertretender Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Oerlenbach

UNTERWEGS

KG Walsrode im Landtag in Hannover

Am 13. November 2018 machte sich eine kleine Gruppe der GdP-KG Walsrode auf den Weg nach Hannover und folgte damit der Einladung von Polizeiobererrat und GdP-Mitglied Sebastian Zinke MdL. Dort hatten wir nicht nur die Gelegenheit in eine Plenarsitzung hineinzuhören, im Anschluss durften wir außerdem in einem Ausschussraum Platz nehmen. Herr Zinke (SPD), Herr Onay (Bündnis 90/Die Grünen) und Frau Pieper (CDU) nahmen sich Zeit, um unsere Fragen ausführlich zu be-

antworten. Wir bedanken uns für die Aufmerksamkeit und das ausführliche Gespräch.

Zum Schluss unseres Besuches trafen wir noch auf Stephan Weil, Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, der uns freundlich begrüßte und mit uns ein schönes Erinnerungsfoto machte.

Unser Dank geht an Sebastian Zinke und dessen Mitarbeiter.

Kristine Berner für die GdP-Kreisgruppe Walsrode



Fotos: Kristine Berner



Auf Entdeckertour

Am 24. Oktober 2018 vertrauten wir uns mit 50 gut gelaunten Seniorinnen und Senioren für die letzte Bustagesfahrt 2018 in schon bewährter Art und Weise dem Bus- und Reiseunternehmen Puttrich für die Fahrt nach Mlada Boleslaw zum Skoda Museum und dem Skoda Autowerk nach Melnik an. Während der Fahrt engagierte sich Dieter Grobe, der sich überall gut auskennt, als Reiseleiter und machte uns auf einige markante Berge und Burgen des böhmischen Mittelgebirges aufmerksam. Im „Skoda Automuseum“ angekommen, bekamen wir einen kurzen historischen Überblick über die Entstehung und Entwicklung des Unternehmens. Nach der sehr aufschlussreichen und interessanten Führung im Museum folgte die Werksbesichtigung. Im Anschluss an ein gemeinsames Mittagessen ging es am Nachmittag weiter nach Melnik. Nach einem kurzen Fußmarsch durch das historische Stadtzentrum und über den Stadtplatz „Mir“ gelangten wir zum Schloss. Auch dort hatten wir uns für eine Führung angemeldet. Vom Schloss hat man auch einen herrlichen Blick auf den Zusammenfluss von Elbe und Moldau sowie den parallel zur Moldau verlaufenden 10 km langen Moldaukanal.

Mit den erlebten, imposanten historischen und technischen Eindrücken an einem Tag in unserem Nachbarland Tschechische Republik ging es am späten Nachmittag zurück nach Dresden. Die vielen gewonnenen Eindrücke waren Grundlage für so manches Gespräch. Andere waren mehr oder weniger geschafft und schliefen während der Heimfahrt.

Alle Mitglieder unserer Seniorengruppe sind jetzt schon sehr gespannt, welche Unternehmungen das Jahresprogramm für 2019 bereithalten wird.

Wolfgang Fischer für die GdP-Seniorengruppe Bundespolizei Pirna



Foto: Wolfgang Fischer

Auf den Spuren der Himmelsstürmer



Mitglieder der Seniorengruppe der KG Pirna bei ihrer Exkursion in Königsbrück.

Foto: Petra Ehm

Im Jahresprogramm unserer Seniorengruppe stand für den 2. November 2018 eine ganz besondere Exkursion zum Flugphysiologischen Trainingszentrum der Bundeswehr in Königsbrück an, die mit Unterstützung des Zentrums für Luft- und Raumfahrtmedizin der Luftwaffe der Bundeswehr in Köln ermöglicht wurde.

Pünktlich um 9 Uhr fanden sich 18 Seniorinnen und Senioren an der Wache des Trainingszentrums in Königsbrück ein. Empfangen von einem leitenden Mitarbeiter erhielten wir einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Trainingszentrums, das für die Fitness und die gesundheitliche Betreuung von Piloten der Luftstreitkräfte/Luftverteidigung bereits 1961 in der DDR gegründet wurde. 1990 erfolgte die Übernahme durch die Bundeswehr.

1986 wurde das Flugsimulationszentrum mit einer Hochleistungszentrifuge ausgestattet. Sie wird von einem 7.200 PS starken Elektromotor angetrieben und ihr Fundament reicht 12 m in die Tiefe. Weltweit ist diese Anlage einmalig und die Mechanik ist für eine 300-jährige Haltbarkeit ausgelegt. Seit Inbetriebnahme absolvierten circa 10.000 Militärpiloten und Piloten der Zivilluftfahrt, auch aus Österreich, Norwegen, der Schweiz, Italien und Israel, hier Trainingseinheiten. Weitere Highlights sind die Si-

mulationskammern für Höhen und Klima. Dort können Höhen bis zu 25 km und alle vorkommenden Arten des Klimas auf der Erde simuliert werden. Ein weiterer Simulator kann Desorientierungseffekte und Demonstrationen des Nachtsehens erzeugen. Diese Einrichtungen dienen zur realistischen Überprüfung des Gesundheits- und Ausbildungsstandes der Piloten und somit zur Gewährleistung der Flugsicherheit.

Nach der äußerst interessanten Wissensvermittlung hatten wir die Gelegenheit, im Speisesaal der Truppenküche ein vorzügliches Mittagsmenü zu genießen. Den Aufenthalt in Königsbrück beendeten wir mit einem Rundgang durch die Ausstellung „VIA REGIA – Architekturmodelle“. Die 39 Gebäudemodelle wurden ausschließlich in Handarbeit von Laien gefertigt.

Wolfgang Fischer und Petra Ehm für die GdP-Seniorengruppe Pirna

NACHRUF

Wir nehmen Abschied von

Walter Lieschke

der am 8. Dezember 2018 im gesegneten Alter von 94 Jahren friedlich eingeschlafen ist.

Wir trauern um eines der ersten Mitglieder und unser langjähriges Vorstandsmitglied der KG Duderstadt.

Im Oktober konnte er noch auf 40-jährige Mitgliedschaft in der GdP, insgesamt auf 60 Jahre Gewerkschaftstreue zurückblicken.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Heinz Selzner für die GdP-Direktionsgruppe Bundsbereitschaftspolizei

Dieter Wemheuer für die GdP-Kreisgruppe Duderstadt

